



Wirkungs- bericht

2025 - 2026



INHALTSVERZEICHNIS

Schreiben des Verwaltungsrats **3**

Über Fair2C

- Wer wir sind
- Theorie des Wandels
- Impact-Investing-Strategie

6

Portfolio Überblick

- Eingesetztes Kapital und geografische Reichweite
- Abstimmung auf die SDGs

13

Impact Highlights

- Fair2C Portfolio

34

Schlussfolgerung

- Ausblick

47

Schreiben des Verwaltungsrats

Liebe Fair2C-Community,

In einer Zeit, in der sich die globalen Märkte in einem turbulenten wirtschaftlichen Umfeld bewegen, mit klimabedingten Herausforderungen konfrontiert sind und der Druck auf landwirtschaftliche Lieferketten zunimmt, ist eines klar geworden: Resiliente und inklusive Finanzierung ist wichtiger denn je.

Dieses Jahr markiert einen wichtigen Meilenstein für Fair2C. Im Juni 2026 haben wir unser fünftes vollständiges Geschäftsjahr abgeschlossen und die Investitionssumme von einer Million CHF überschritten. Was als Vision begann, wirkungsorientierte Investor:innen mit Fairtrade-zertifizierten Produzentenorganisationen zu verbinden, ist zu einer stetig wachsenden Gemeinschaft geworden, die sich für inklusive und nachhaltige Wirtschaftssysteme einsetzt.

Unsere Mission ist klar: Die Finanzierung soll den Menschen und Gemeinschaften dienen, nicht nur dem Kapital und dem Gewinn. Wir sind überzeugt, dass Geld ein Instrument sein kann, um Würde, Zusammenarbeit und langfristige Resilienz zu fördern. Der wahre Massstab für unseren Erfolg ist daher nicht nur die finanzielle Performance, sondern die konkrete Wirkung, die wir gemeinsam mit unseren Partner:innen erzielen. Hinter jeder Investition steht eine Produzentenorganisation, die Chancen für Tausende von Familien schafft, die Ernährungssicherheit verbessert und die Widerstandsfähigkeit gegenüber dem Klimawandel in zunehmend komplexen wirtschaftlichen und politischen Rahmenbedingungen stärkt.

Im vergangenen Jahr haben wir unser Portfolio weiter ausgebaut und neue Partnerschaften geschlossen. Dazu gehörten Investitionen in Cafesmo, Coocentral, COOPARM, FECCEG und Rutas del Inca sowie unsere erste Investition im Kakaosektor mit UNOCACE.

Über die Finanzierung hinaus war 2026 auch ein Jahr des Dialogs und des Gemeinschaftsaufbaus. Bei zwei Veranstaltungen in Zürich kamen die Fair2C-Community, Partner:innen und Anspruchsberechtigten, die sich für faire und nachhaltige Wertschöpfungsketten engagieren, zusammen.

Gemeinsam mit Pakka, die seit 20 Jahren Kleinbäuer:innen im fairen Handel und im Bioanbau stärken, haben wir einen Austausch über die Bedeutung transparenter und inklusiver Finanzierungslösungen für landwirtschaftliche Lieferketten organisiert. Bei einer weiteren Veranstaltung mit Pronatec, einem Schweizer Pionier für Bio- und Fairtrade-Kakao, erhielten die Teilnehmenden Einblicke in die Fairtrade-Lieferkette und konnten verschiedene Produkte verkosten. Gleichzeitig wurde die erfolgreiche Crowdfunding-Beteiligungskampagne für FairCapital gefeiert, zu der auch die Fair2C-Community eingeladen war. Die Veranstaltungen boten wertvolle Möglichkeiten für Diskussionen, Networking und die Stärkung unseres gemeinsamen Engagements für verantwortungsvollen Handel und wirkungsorientierte Finanzierung.

Die zunehmende Sichtbarkeit von Fair2C, unter anderem durch die Erwähnung im Moneta-Magazin der Alternativen Bank Schweiz, widerspiegelt einen breiteren Wandel hin zu verantwortungsvoller und wirkungsorientierter Finanzierung. Immer mehr Menschen erkennen, dass nachhaltige Landwirtschaft, fairer Handel und Klimaresilienz Finanzsysteme erfordern, die Produzent:innen und Gemeinschaften ins Zentrum stellen.

Wir danken der Fair2C-Community und unserem Team herzlich für ihr Vertrauen, ihre Zusammenarbeit und ihr Engagement auf unserem gemeinsamen Weg. Gemeinsam säen wir die Samen für stärkere Bauernorganisationen, widerstandsfähigere Lieferketten und eine integrativere Weltwirtschaft.

Gemeinsam entwickeln wir Finanzlösungen, die langfristige und nachhaltige Wirkung schaffen.

Mit herzlichen Grüßen,
der Verwaltungsrat von Fair2C



**Christine
Hofstetter**



**Daniel
Gerber**



**Claudia
Hafner**

Über Fair2C

Als wirkungsorientierte Genossenschaft konzentriert sich die Fair Capital Consumer Cooperative (Fair2C) auf praktische Lösungen, welche die Position von Kleinbäuer:innen im Kaffee- und Kakaoanbau stärken. Wir arbeiten daran, eine Brücke zwischen Fairtrade-Konsument:innen und Fairtrade-zertifizierten Produzent:innen zu schlagen und sicherzustellen, dass sich gemeinsame Werte in greifbaren Ergebnissen widerspiegeln. Im folgenden Abschnitt stellen wir vor, wer wir sind, welche Wirkungsmodell wir verfolgen und wie wir unsere Mission in die Praxis umsetzen.

Wer wir sind

Fair2C ist eine Schweizer Genossenschaft, die es Privatpersonen ermöglicht, zur Finanzierung von Produzentengenossenschaften in Mittel- und Südamerika beizutragen. Unsere Mission ist es, Fairtrade-zertifizierte Produzentengenossenschaften mit Finanzierungslösungen zu unterstützen, die nachfrageorientiert, zugänglich und auf die Ziele für nachhaltige Entwicklung (SDGs) ausgerichtet sind.

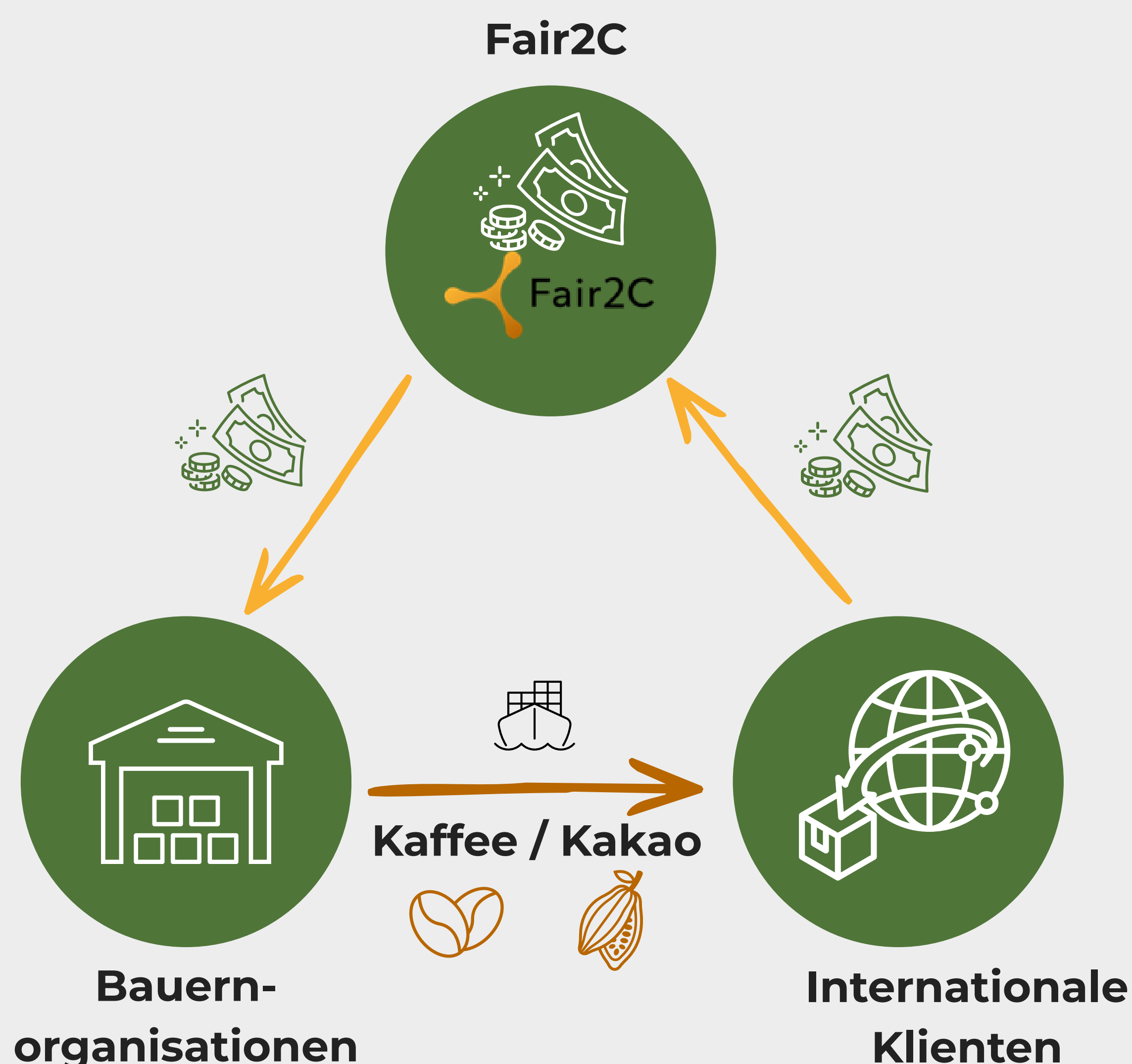
Im Zentrum von Fair2C steht die Überzeugung, dass Finanzen den Menschen und dem Planeten dienen sollten. Wir entwickeln innovative Finanzierungslösungen, die Fairtrade-zertifizierten Produzentenorganisationen einen besseren Zugang zu Betriebskapital verschaffen und es ihnen ermöglichen, ihre Unternehmen auszubauen, ihre Gemeinschaften zu stärken und bewussten Konsument:innen mehr Fairtrade-zertifizierte Produkte anzubieten.

Durch unser Genossenschaftsmodell bringen wir Investor:innen mit Fairtrade-zertifizierten Produzentengenossenschaften zusammen, setzen massgeschneiderte Finanzierungslösungen um und tragen dazu bei, das Bewusstsein für Fairtrade-zertifizierte Produkte zu schärfen. Auf diese Weise unterstützen wir die Bedürfnisse der Produzent:innen und werden gleichzeitig den Interessen unserer Mitglieder gerecht.

Theorie des Wandels

Die Finanzierungsherausforderung

Fairtrade-zertifizierte Landwirtschaftsgenossenschaften spielen eine entscheidende Rolle dabei, Kleinbäuer:innen unter Fairtrade-Bedingungen an internationale Märkte anzubinden. Diese Genossenschaften sehen sich jedoch häufig mit einer kritischen Liquiditätslücke konfrontiert, die ihren Betrieb und ihr Wachstumspotenzial erheblich beeinträchtigt. Nach Erhalt der Ernteerträge von den Kleinbäuer:innen sind sie verpflichtet, umgehend – in der Regel innerhalb weniger Tage – Zahlungen zu leisten. Zahlungen von internationalen Abnehmern erfolgen erst, nachdem die Produkte aufbereitet, für den Versand vorbereitet und auf ihre Qualität geprüft wurden. Zudem können sich diese Zahlungen aus Gründen, die ausserhalb der Kontrolle der Genossenschaften liegen, um mehrere Wochen verzögern.



Dieses Ungleichgewicht im Cashflow führt zu akuten Engpässen beim Betriebskapital. Wenn Genossenschaften die Kleinbäuer:innen nicht rechtzeitig bezahlen können, sind diese oft dazu gezwungen, ihre Erzeugnisse an lokale Zwischenhändler zu schwankenden und ungünstigen Preisen zu verkaufen.

Dies schränkt nicht nur die Menge an Kaffee respektive Kakao ein, welche die Genossenschaften einkaufen können, sondern untergräbt auch das Fairtrade-System, indem es den Kleinbäuer:innen stabile Einkommen und Fairtrade-Prämien vorenthält, die zur Förderung einer nachhaltigen Entwicklung gedacht sind. Infolgedessen wirkt sich die Liquiditätslücke unverhältnismässig stark auf ländliche Gemeinschaften aus und schwächt die Entwicklung, die die Genossenschaften anstreben. Die Bewältigung dieses Problems ist daher eine finanzielle Notwendigkeit und ein entscheidender Faktor für inklusives Wachstum und Ernährungssicherheit in Ländern mit tiefem und mittlerem Einkommen.



Unsere Finanzierungslösung

Fair2C begegnet dieser systemischen Liquiditätsherausforderung, indem es über ein genossenschaftliches Investitionsmodell Kapital von wirkungsorientierten Privatpersonen und Institutionen mobilisiert. Durch den Kauf von Genossenschaftsanteilen stellen die Mitglieder Mittel bereit, um Fairtrade-zertifizierten Produzentengenossenschaften während der Erntezeiten, wenn der Bedarf am dringendsten ist, kurzfristige Finanzierungen zur Verfügung zu stellen.

Diese zeitnahe und erschwingliche Finanzierung ermöglicht es den Genossenschaften, die Bäuer:innen umgehend zu bezahlen, wodurch ihre Abhängigkeit von lokalen Zwischenhändler:innen verringert und eine Steigerung von Fairtrade-zertifizierten Produkten ermöglicht wird. Dadurch erhalten Kleinbauern und Kleinbäuerinnen stabile Einkommen. Die Genossenschaften können ihre Produkte zu höheren Preisen verkaufen und erhalten eine Fairtrade-Prämie. Sie können ihre Einkaufskapazität ausbauen und in Verbesserungen investieren, die ihren Mitgliedern zugutekommen.

Durch dieses Modell trägt Fair2C dazu bei, die Finanzierungslücke zu schliessen und fördert wirtschaftliche Aktivität und Stabilität in ländlichen Agrargemeinden in Ländern mit tiefem und mittlerem Einkommen.



Stabile Einkommen
für Bäuer:innen



Ausbau der
Genossenschafts-
kapazitäten



Höhere Preise +
Fairtrade-Prämien



Stabilität der
ländlichen
Gemeinschaften

Nachhaltige Wirkung erzielen

Fair2C behebt Liquiditätsengpässe, unter denen Fairtrade-zertifizierte Produzentengenossenschaften leiden und stellt während der Erntezeiten kurzfristige Finanzmittel zur Verfügung. Dadurch können die Genossenschaften einen grösseren Anteil der Ernte direkt von den Bäuer:innen aufkaufen und Zahlungen unverzüglich leisten. Dies verringert die Abhängigkeit von Zwischenhändler:innen und trägt dazu bei, dass die Bäuer:innen den vereinbarten Marktpreis und die Genossenschaften die Fairtrade-Prämie erhalten. Dies wiederum kann zu besser planbaren Einkünften führen und den Bäuer:innen sowie den Genossenschaften Möglichkeiten eröffnen, in ihr Land und ihre Betriebe zu investieren.

Durch die Partnerschaft mit FairCapital SA, das über ein Portfolio von mehr als 50 Fairtrade-zertifizierten Genossenschaften verfügt, erhält Fair2C Zugang zu verschiedenen Regionen und Genossenschaften. Mit der Unterstützung institutioneller Partner wie der Stiftung Abendrot und einer Führungsstruktur, die allen Mitgliedern ein gleichberechtigtes Mitspracherecht ermöglicht, setzt sich Fair2C für Transparenz und Rechenschaftspflicht in all ihren Aktivitäten ein.

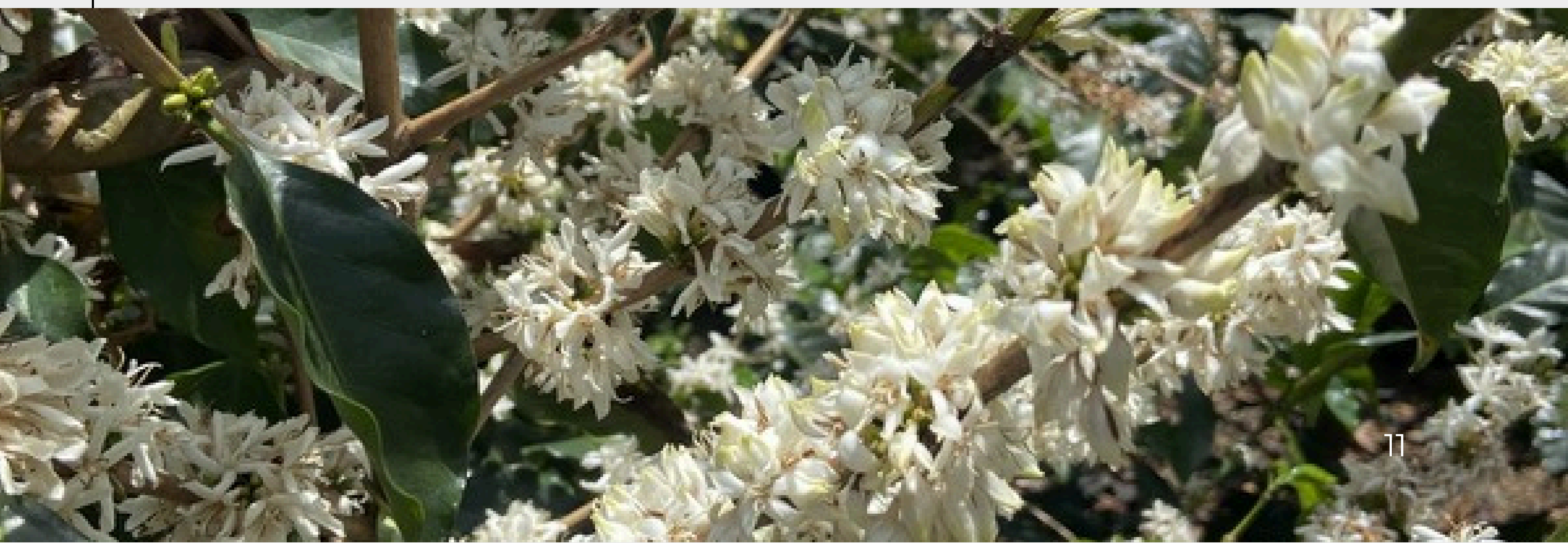


Impact Investing Strategie

Die Impact Investing Strategie von Fair2C basiert auf der Überzeugung, dass Kapital zur Förderung eines fairen und inklusiven Handels eingesetzt werden kann. Jedes neue Mitglied wird durch die Einbringung von Kapital, das zur Finanzierung von Genossenschaften von Kleinbauern und Kleinbäuerinnen verwendet wird, Teilhaber der Fair2C-Genossenschaft. Diese Struktur konzentriert die Ressourcen auf die Finanzierungstätigkeiten und hält gleichzeitig die Betriebskosten gering.

Das wichtigste Finanzinstrument ist eine Handelskreditfazilität. Über diese Kreditlinien stellt Fair2C Fairtrade-zertifizierten Genossenschaften Betriebskapital zur Verfügung, wodurch diese während der Erntezeiten mehr Erzeugnisse direkt von ihren Mitgliedern kaufen können. Diese Finanzierung unterstützt sie dabei, Exportverträge zu erfüllen und ihre Rolle als Marktpartner zu wahren.

Die Finanzierung erfolgt im Rahmen eines dreiseitigen Darlehensvertrags zwischen den Bauerngenossenschaften, ihrem internationalen Abnehmer (in der Regel ein Kaffeeimporteur) und Fair2C. Diese Verträge reduzieren das finanzielle Risiko und fördern die Rückzahlung. Die Abnehmer:innen arbeiten oft eng mit Fair2C zusammen und können auf weitere vertrauenswürdige Partner:innen verweisen.



Der Prozess schafft einen Ausgleich zwischen finanzieller Sorgfalt und sozialen Zielen. Die Genossenschaften reichen unterzeichnete Handelsverträge von geprüften Käufern ein. Nach der Genehmigung zahlt Fair2C den Kredit aus, der für die Ernte und den Versand des Kaffees verwendet wird. Der Käufer bezahlt anschliessend Fair2C, das den Kapitalbetrag und die Zinsen abzieht, bevor der Restbetrag an die Genossenschaft überwiesen wird.

Dieses Modell verbessert die Liquidität der Bauerngenossenschaften und gewährleistet die pünktliche Bezahlung der Kleinbäuer:innen. Zudem schützt es das Kapital der Fair2C-Mitglieder. Nach Deckung der bescheidenen Betriebskosten werden allfällige Überschüsse aus den Zinserträgen als Dividenden an die Mitglieder ausgeschüttet. Die finanziellen Erträge für die Mitglieder spiegeln wider, dass die Genossenschaft den Zugang zu fairer Finanzierung über den Gewinn stellt. Dieser Ansatz soll die Bäuer:innen unterstützen und es den Investor:innen gleichzeitig ermöglichen, ihr Kapital auf transparente und soziale Weise einzubringen.



Portfolio Überblick

Dieses Kapitel stellt das Finanzierungsportfolio von Fair2C für das Geschäftsjahr 2025/2026 vor und zeigt auf, wie das Investitionskapital zur Unterstützung von Bauerngenossenschaften in verschiedenen Regionen eingesetzt wurde. Während Kaffee weiterhin den Kern des Portfolios bildet, markierte das Geschäftsjahr 2025/2026 auch die erste Investition von Fair2C im Kakaosektor, was ein Schritt in Richtung Portfoliodiversifizierung darstellt.

Eingesetztes Kapital und geografische Reichweite

Seit der Aufnahme des Betriebs im Jahr 2021 hat Fair2C sein Finanzierungsportfolio kontinuierlich ausgebaut und ist dabei seiner sozialen Mission stets treu geblieben. Die Genossenschaft ist auf eine Gemeinschaft von 86 Mitgliedern angewachsen, bestehend aus natürlichen und juristischen Personen, die gemeinsam 1.1 Millionen CHF an Aktienkapital eingebracht haben. Im letzten Geschäftsjahr stieg die Zahl der Fair2C-Mitglieder von 70 auf 86. Durch den effizienten, revolvierenden Einsatz des Kapitals hat Fair2C seit ihrer Gründung Finanzierungen in Höhe von mehr als 12.8 Millionen USD an Kleinbauernorganisationen bereitgestellt.





18
Bauern-
organisationen

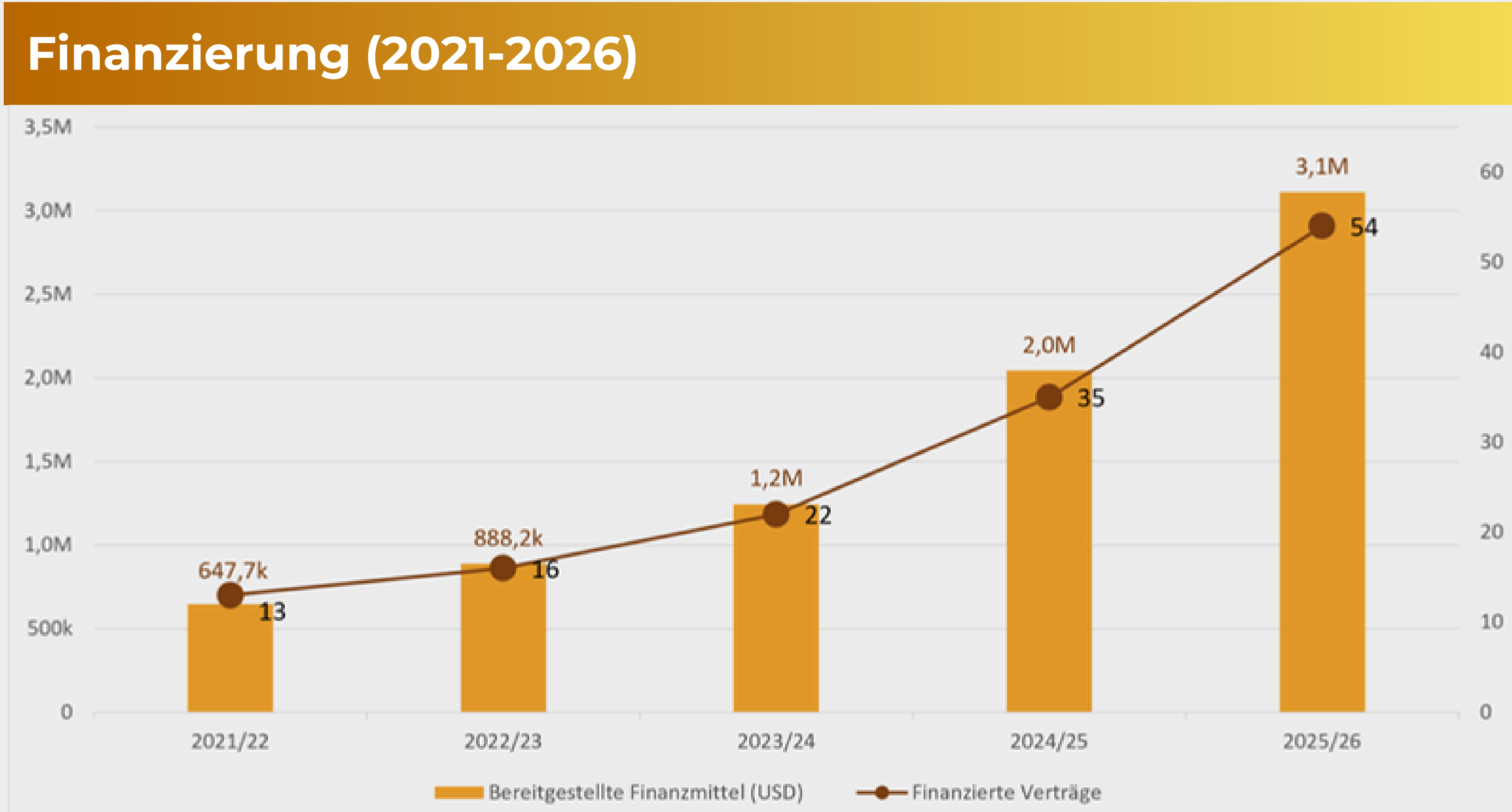
86
Fair2C
Genossenschafts-
mitglieder

19k
Kleinbäuer:innen

Bis heute hat Fair2C 18 Bauernorganisationen finanziert und damit mehr als 19'000 Kleinbäuer:innen in sechs lateinamerikanischen Ländern erreicht: Peru, Kolumbien, Guatemala, Honduras, Nicaragua und Ecuador. Die Finanzmittel der Genossenschaft haben die Vorbereitungen für den Export und den Versand von 139 Containern, vorwiegend mit Kaffee, unterstützt, wodurch der Marktzugang für die Produzentenorganisationen gestärkt und deren Vernetzung mit internationalen Abnehmern gefördert wurde.

Im Geschäftsjahr 2025/2026 erweiterte Fair2C sein Portfolio durch die Finanzierung von sechs neuen Kooperativen: Cafesmo, Coocentral, COOPARM, FECCEG, Rutas del Inca und UNOCACE. Diese neuen Partnerschaften stärken die Präsenz von Fair2C in Mittel- und Südamerika weiter und bekräftigen gleichzeitig das Engagement des Unternehmens für Fairtrade-Wertschöpfungsketten.

Diese Portfolioerweiterung spiegelt sich im kontinuierlichen Wachstum der Finanzierungsaktivitäten und Exportvolumina von Fair2C im Laufe der Zeit wider, wie aus den nachstehenden Abbildungen hervorgeht.



Finanzinformationen zu Fair2C

Die folgenden Zahlen aus dem Jahresabschluss von Fair2C veranschaulichen die finanzielle Entwicklung der Genossenschaft sowie die Entwicklung des Portfolios im Berichtszeitraum:

Bilanz	
Bilanzsumme	CHF 1'161'585
Beitrag von neuen Mitgliedern	CHF 260'000
Gesamtes Eigenkapital	CHF 872'421

Erfolgsrechnung	
Umsatz	CHF 78'257
Betriebsergebnis	CHF 60'429
Reingewinn	CHF 28'429



Abstimmung auf die SDGs

Aufbauend auf den Ergebnissen des Vorjahres hat das Portfolio dank des im Laufe des Jahres gestiegenen Kapitaleinsatzes weiterhin stetige Fortschritte bei der Erreichung seiner Wirkungsziele gemacht. Dieses Wachstum hat zu konkreten Beiträgen zu mehreren SDGs geführt, darunter SDG 1 – Keine Armut, SDG 2 – Kein Hunger, SDG 5 – Geschlechtergleichstellung, SDG 8 – Menschenwürdige Arbeit und Wirtschaftswachstum sowie SDG 12 – Verantwortungsvoller Konsum und Produktion. Die Investitionen von Fair2C konzentrierten sich bisher in erster Linie auf soziale Auswirkungen, wobei einige Projekte auch direkte und/oder indirekte ökologische Vorteile generieren. Mit der Darstellung der SDG-Ausrichtung des Portfolios wollen wir einen transparenten Überblick bieten, Wirkungsbereiche aufzeigen und gleichzeitig erkennen, wo weitere Fortschritte erforderlich sind.



**Ziel 1.2**

Bis 2030 den Anteil der Männer, Frauen und Kinder jeden Alters, die in Armut in all ihren Dimensionen nach der jeweiligen nationalen Definition leben, mindestens um die Hälfte senken

**Ziel 2.3**

Bis 2030 sollen die landwirtschaftliche Produktivität und die Einkommen der kleinen Nahrungsmittelproduzenten verdoppelt werden.

Fair2C trägt zu diesen Zielen bei, indem es Fairtrade-zertifizierten Kleinbauernkooperativen in Mittel- und Südamerika zeitnahe und erschwingliche Finanzierungen zur Verfügung stellt.

Im Geschäftsjahr 2025/2026 stellte Fair2C revolvingierende Kreditlinien in Höhe von 3.1 Millionen USD bereit, wodurch Betriebskapital in Höhe von 5.7 Millionen USD an zwölf¹ Kleinbauernorganisationen in ganz Latein-amerika ausgezahlt wurde. Dies entspricht einer Steigerung von 65% gegenüber den im vorangegangenen Geschäftsjahr ausbezahlten 3.5 Millionen USD. Elf der finanzierten Organisationen waren Kaffee-Genossenschaften, eine war eine Kakao-Genossenschaft.

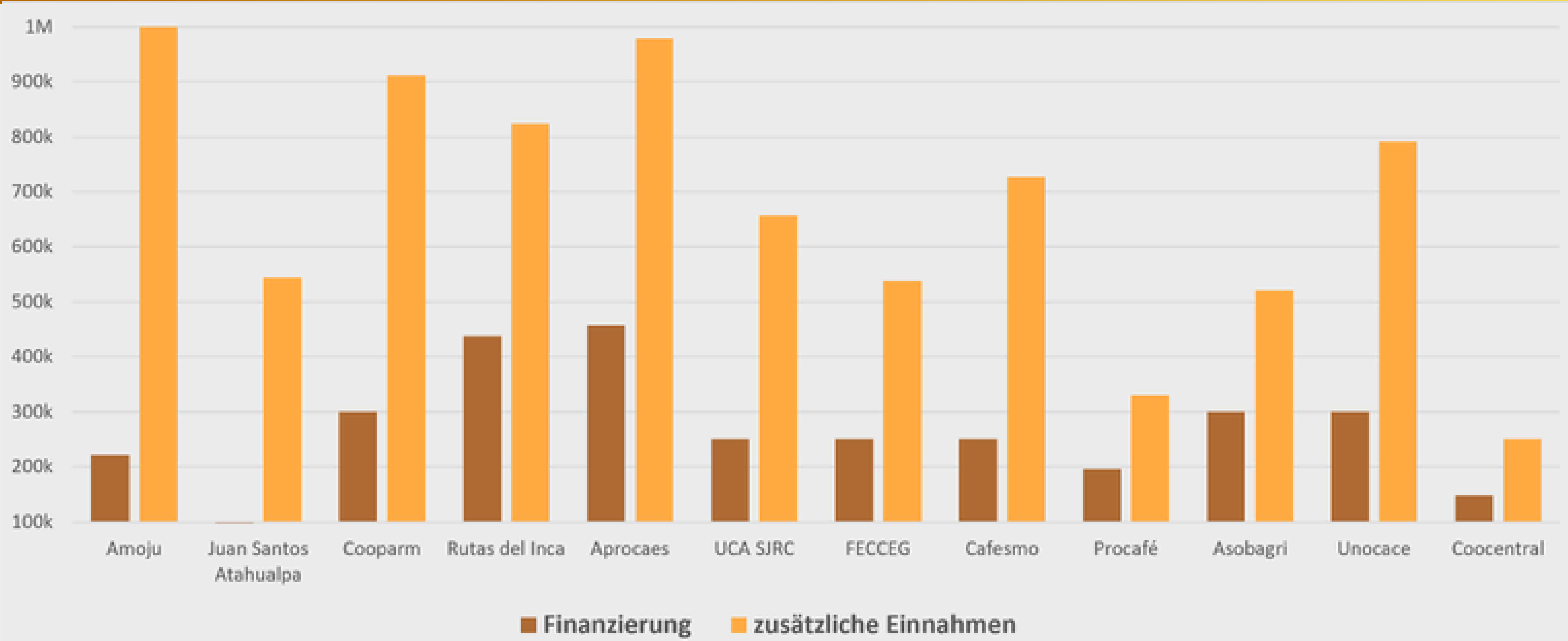
Dieses Wachstum wurde durch drei Faktoren vorangetrieben. Erstens wuchs das Kapital von Fair2C weiter, wodurch sich die für Finanzierungen verfügbaren Mittel erhöhten. Zweitens ermöglicht das revolvingierende Finanzierungsmodell von Fair2C, dass dasselbe Kapital während der Laufzeit der Kreditfazilität mehrmals eingesetzt werden kann. Drittens kann das aus einer Region zurückgeflossene Kapital in den nächsten Erntezyklus reinvestiert werden, da die Kaffeeernten in Mittel- und Südamerika zu unterschiedlichen Zeitpunkten stattfinden, wodurch sich der Betrag der verfügbaren Finanzmittel erhöht.

¹ Juan Santos Atahualpa ist im Portfolio 2025/2026 enthalten, da einige Verträge während der Berichtsperiode finanziert wurden. Das Kapital wurde jedoch im Mai 2025 bereitgestellt und ist deshalb im Geschäftsjahr 2024/2025 ausgewiesen.

Diese Kreditlinien wurden zur Vorfinanzierung der Produktion und des Exports von 53.6 Containern verwendet, von denen 47.6 Kaffee und 6 Kakao enthielten. Die finanzierten Exporte erbrachten Einnahmen in Höhe von 8.19 Millionen USD, einschliesslich Fairtrade, Bio und anderer Prämien.

Indem wir Genossenschaften dabei unterstützen Exportverträge zu Fairtrade- und Bio-Preisen zu finanzieren, helfen wir ihnen, Zugang zu stabilen Märkten zu erhalten und die Bäuer:innen pünktlich zu bezahlen. Dies verringert die Einkommensschwankungen, die massgeblich zur ländlichen Armut beitragen, und sorgt für besser vorhersehbare Haushaltseinkommen.

Finanzierung vs. Zusatzeinkommen in USD²



Von den 47.6 exportierten Kaffeecontainern waren 27.7 FT- und Bio-zertifiziert (FTO), 14.6 waren Fairtrade (FT)-zertifiziert, 9 Container waren mit dem Small Producers' Symbol (SPP)³ zertifiziert und Bio-zertifiziert, und 0.3 waren FT- und Bio-zertifiziert (USA). Was die Kakaoexporte betrifft, so waren alle 6 Container SPP- und Bio-zertifiziert. Während Fair2C in erster Linie Fairtrade-zertifizierte Verträge finanziert, können wir ausnahmsweise auch Verträge unter anderen Zertifizierungen finanzieren, sofern diese den Fairtrade-Preis- und Prämienstandards entsprechen.

² Die Finanzierung für Juan Santos Atahualpa wurde im Mai 2025 ausgezahlt, dieses Kapital wurde bereits im vorherigen Bericht ausgewiesen. Rutas del Inca und Aprocaes erhielten Finanzmittel für die Kaffeeernten 2025/26 und 2026/27.

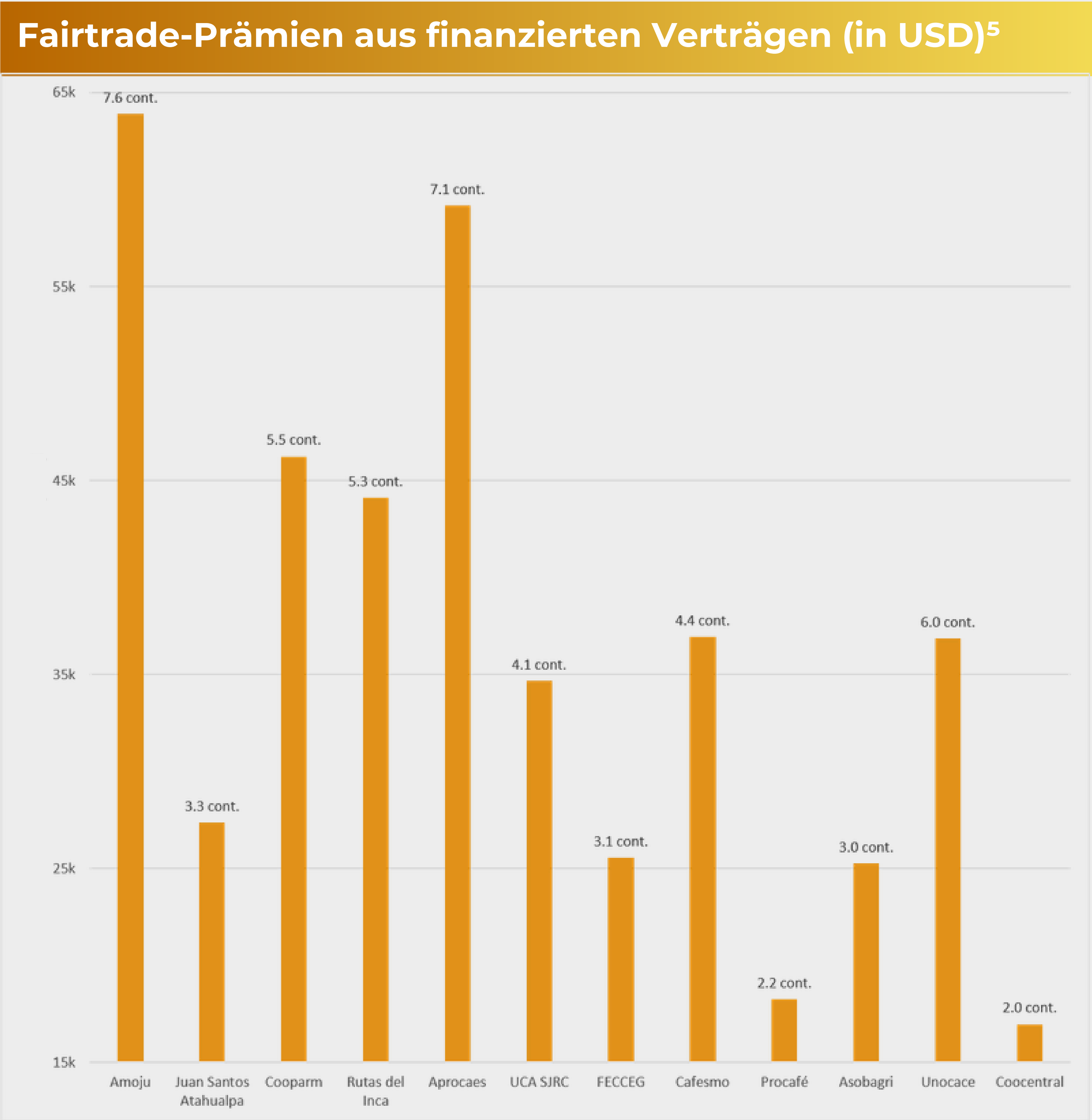
³ Das Small Producers' Symbol (SPP) ist ein Zertifizierungs- und Kennzeichnungssystem, das Produkte ausweist, die von organisierten Kleinbäuer:innen hergestellt und vermarktet werden. SPP fördert faire Handelsbedingungen und stärkt die Eigenverantwortung der Produzent:innen in der Wertschöpfungskette.

Gemäss den Fairtrade-Bedingungen wird beim Verkauf von Kaffee eine Fairtrade-Prämie von 0.20 USD pro Pfund fällig, zuzüglich einer zusätzlichen Prämie von 0.40 USD pro Pfund für biologisch-zertifizierten Kaffee. Somit ergibt sich beim Verkauf von Fairtrade- und Bio-Kaffee eine kombinierte Prämie von 0.60 USD pro Pfund. Bei Kakao beträgt die Fairtrade-Prämie 240 USD pro metrische Tonne und zusätzlich 300 USD pro metrische Tonne für biologisch-zertifizierten Kakao, was eine kombinierte Prämie von 540 USD pro metrische Tonne ergibt.

Alle zwölf im Geschäftsjahr 2025/2026 finanzierten Produzentenorganisationen waren FT-zertifiziert, was bedeutet, dass ihre finanzierten Exporte Anspruch auf die Fairtrade-Prämie hatten. Die 53.6 von Fair2C finanzierten Container erwirtschafteten eine Fairtrade-Prämie von insgesamt 435'360 USD, wie in der folgenden Abbildung dargestellt. Da Kaffee den grössten Teil der finanzierten Exporte ausmachte, erwirtschaftete er 398'485 USD (92%) der gesamten Fairtrade-Prämie, während Kakao⁴ die restlichen 36'875 USD (8%) erwirtschaftete.



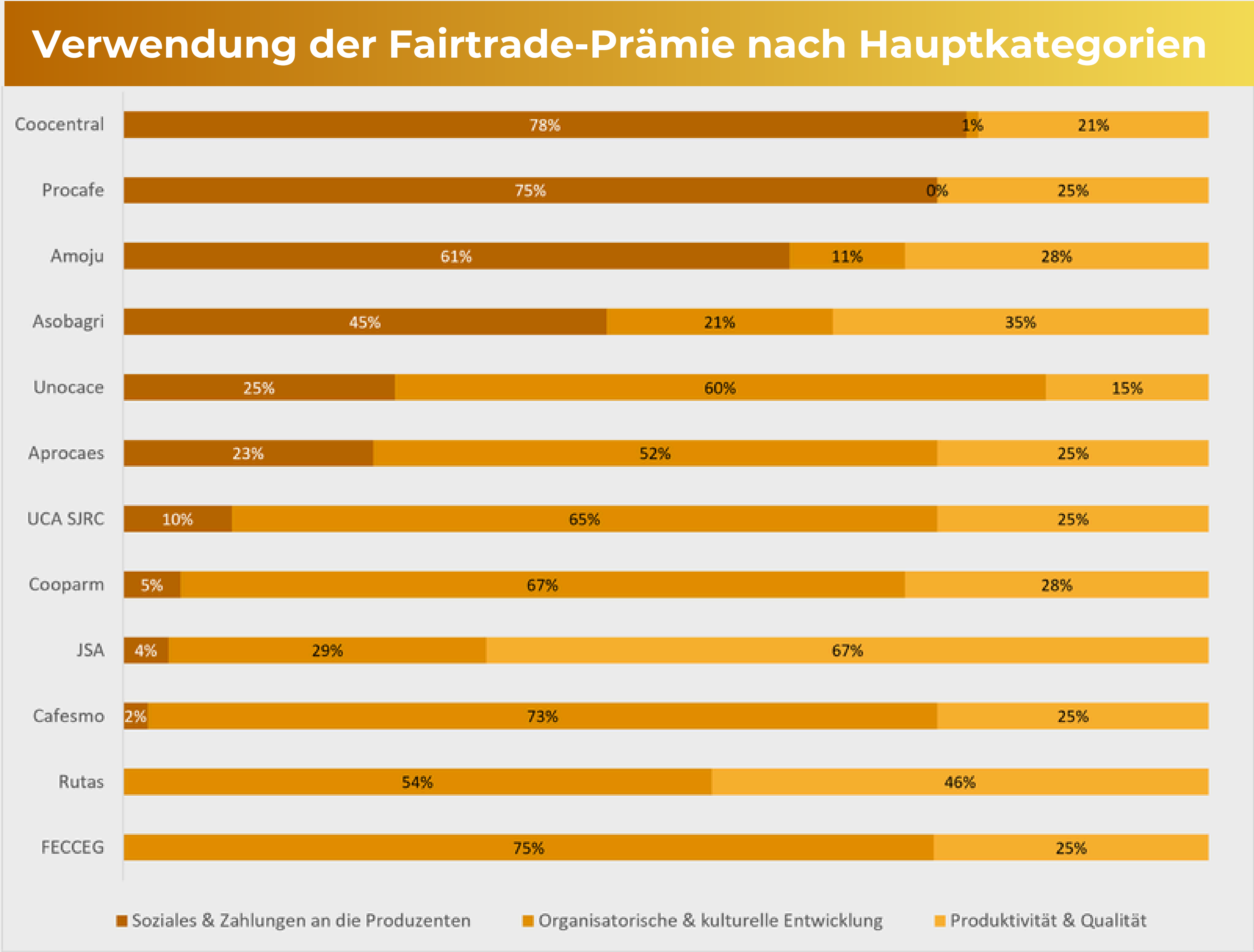
⁴ Der im Februar 2026 unterzeichnete Unocace-Vertrag umfasste Lieferungen von Februar bis Oktober 2026. Gemäss der von Fairtrade International im Dezember 2025 veröffentlichten Kakaopreise wurde auf die Lieferungen bis und mit September eine Fairtrade-Prämie von 240 USD/MT und auf die Lieferung im Oktober eine Prämie von 275 USD/MT bezahlt.



Die Fairtrade-Prämie ist ein zusätzlicher Geldbetrag, der über den Verkaufspreis hinaus gezahlt wird und den die Bäuer:innen oder die Arbeiter:innen in Projekte ihrer Wahl investieren. Sie entscheiden gemeinsam, wie sie die Fairtrade-Prämie einsetzen, um ihre Ziele zu erreichen, beispielsweise die Verbesserung ihrer Landwirtschaft, ihrer Unternehmen oder der Gesundheits- und Bildungssituation in ihrer Gemeinschaft⁶.

⁵ Coocentral bezieht sich auf eine theoretische Fairtrade-Prämie, da die finanzierten Verträge nicht Fairtrade-zertifiziert sind; die ausgehandelte Differenz lag jedoch deutlich über der Fairtrade-Prämie.
⁶ Quelle FLOCERT. Fairtrade-Prämie. Abrufbar unter: <https://www.flocert.net/glossary/fairtrade-premium/> (abgerufen am 7. Juli 2026)

Auf der Grundlage der Fairtrade-Prämie, die aus den Exporten während der Kampagne 2025/2026 generiert wurde, entschied jede Genossenschaft gemäss dem an der Generalversammlung genehmigten Verteilplan, wie diese Mittel entsprechend den Prioritäten und Entwicklungszielen verteilt werden sollten. Die folgende Grafik zeigt, wie die Fairtrade-Prämie in den finanzierten Produzentenorganisationen verteilt wurden.



**Ziel 2.4**

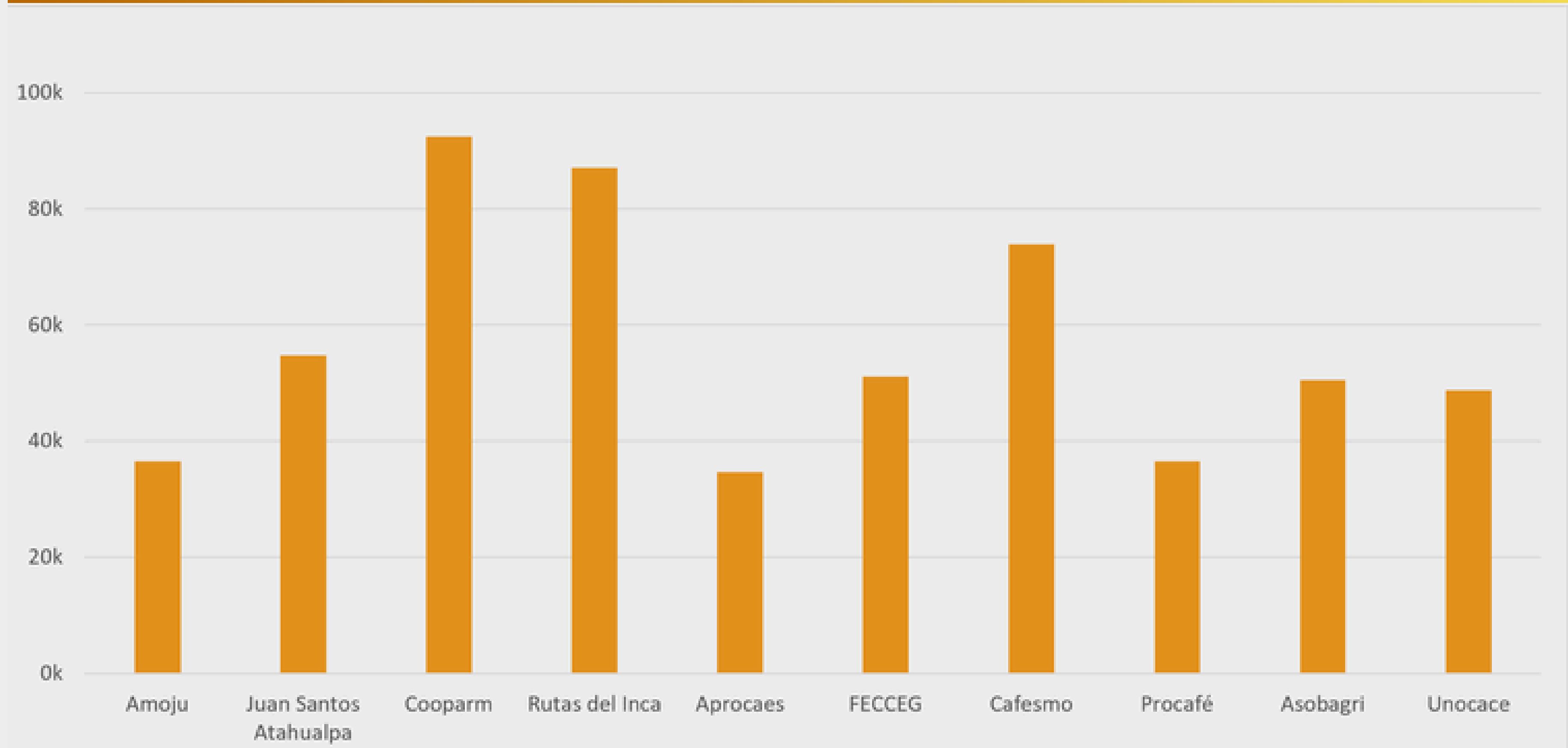
Bis 2030 die Nachhaltigkeit der Systeme der Nahrungsmittelproduktion sicherstellen und resiliente landwirtschaftliche Methoden anwenden, die die Produktivität und den Ertrag steigern, zur Erhaltung der Ökosysteme beitragen, die Anpassungsfähigkeit an Klimaänderungen, extreme Wetterereignisse, Dürren, Überschwemmungen und andere Katastrophen erhöhen und die Flächen- und Bodenqualität schrittweise verbessern.

Zusätzlich zur Fairtrade-Zertifizierung verfügten alle finanzierten Produzentenorganisationen, mit Ausnahme von Coocentral, über eine Bio-Zertifizierung. Folglich enthielt ein erheblicher Anteil der von Fair2C finanzierten Verträge eine Bio-Prämie.

Die Bio-Zertifizierung der Kooperativen entspricht der Bio-Verordnung (EU) 2018/848 der Europäischen Union, welche die Anforderungen an die biologische Produktion und Verarbeitung festlegt. Diese Standards fördern Anbaumethoden, welche die Bodengesundheit, die Biodiversität und den verantwortungsvollen Umgang mit natürlichen Ressourcen unterstützen.

Die Bio-Zertifizierung ermöglicht es den Produzentenorganisationen zudem, Zugang zu Märkten zu erhalten, welche die biologische Produktion anerkennen und eine zusätzliche Prämie zu generieren. Im Geschäftsjahr 2025/2026 waren 37.0 der 53.6 von Fair2C finanzierten Container Bio-zertifiziert, was Bio-Prämien in Höhe von insgesamt 566'325 USD einbrachte. Die Verteilung dieser Prämien auf die Produzentenorganisationen ist in der folgenden Abbildung dargestellt.

Bio-Prämien aus finanzierten Verträgen (in USD)⁷

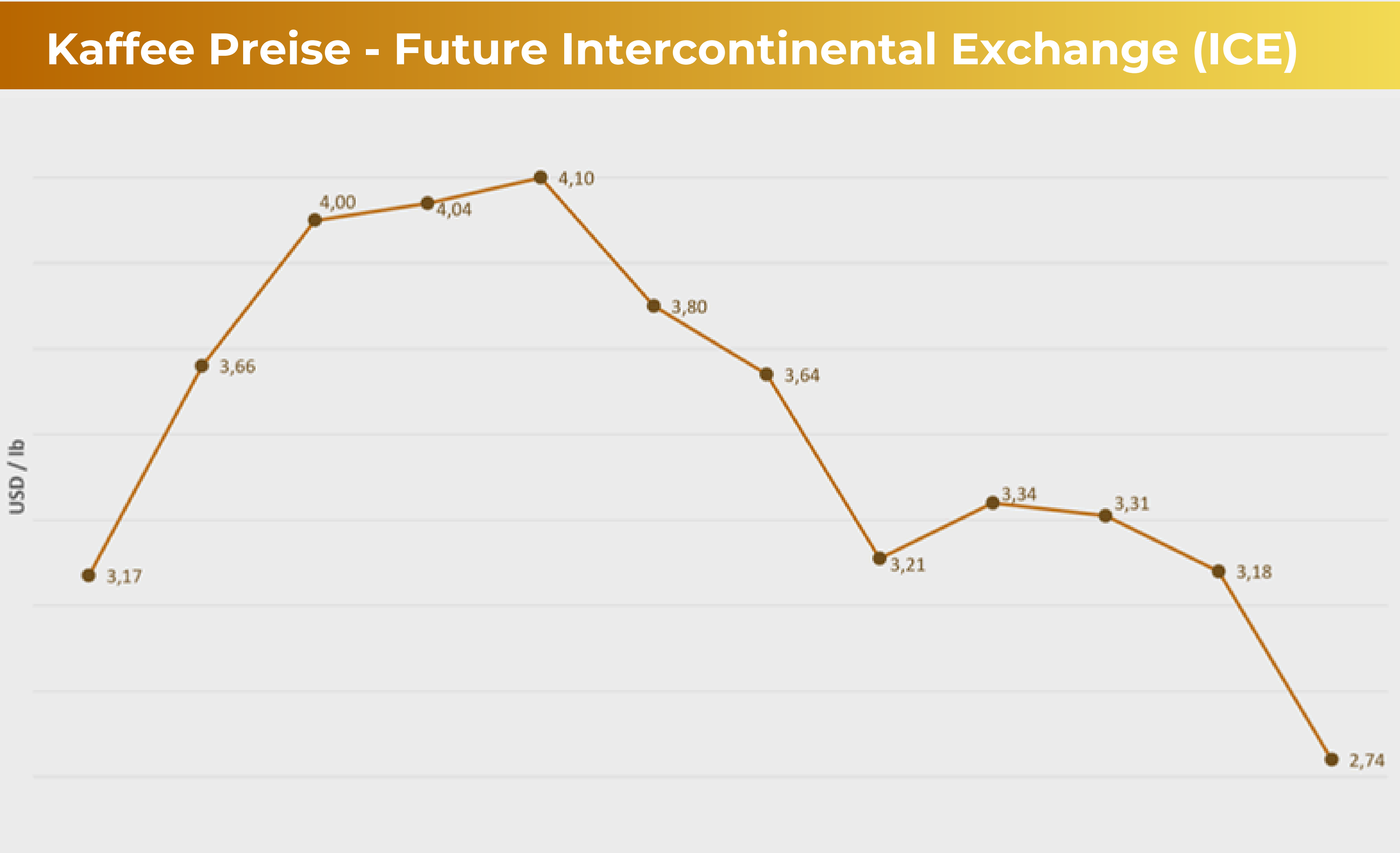


Fairtrade- und Bio-Prämien verschaffen den Genossenschaften zusätzliche Mittel zur Finanzierung von Dienstleistungen und Investitionen, die ihren Mitgliedern zugutekommen. In vielen Fällen werden diese Mittel für technische Unterstützung und landwirtschaftliche Betriebsmittel verwendet. Die technische Unterstützung, die in Form von Schulungen, Betriebsbesuchen und laufender Betreuung erfolgt, hilft den Produzent:innen, gute landwirtschaftliche Praktiken einzuführen, den Ressourceneinsatz zu optimieren und die Zertifizierungsanforderungen zu erfüllen.

Der Zugang zu biologischem Düngemittel fördert die Einführung ökologischer Anbaumethoden und verringert die Abhängigkeit von synthetischen Düngemitteln und Pestiziden. Zusammen können technische Unterstützung und biologische Betriebsmittel den Landwirt:innen helfen, ihre Produktionsmethoden zu verbessern, die Zertifizierung aufrechtzuerhalten und die langfristige Nachhaltigkeit ihrer Anbausysteme zu stärken.

⁷ Der im Februar 2026 unterzeichnete Unocace-Vertrag umfasste Lieferungen von Februar bis Oktober 2026. Gemäss der von Fairtrade-International im Dezember 2025 veröffentlichten Kakaopreise wurde auf die Lieferungen bis und mit September ein Bio-Aufschlag von 300 USD/MT und auf die Lieferung im Oktober ein Aufschlag von 450 USD/MT angewandt.

Im Berichtszeitraum finanzierte Fair2C sowohl Kaffee- als auch Kakaoverträge. Der Durchschnittspreis der Kaffeeverträge lag bei 3.78 USD pro Pfund und reichte von 2.92 bis 4.57 USD pro Pfund. Der Kakaovertrag für Februar 2026 wurde zu einem Preis von 5'278 USD pro Tonne finanziert. Die nachstehende Grafik zeigt den internationalen Marktpreis für Kaffee im Berichtszeitraum.



**Ziel 5.5:**

Die volle und wirksame Teilhabe von Frauen und ihre Chancengleichheit bei der Übernahme von Führungsrollen auf allen Ebenen der Entscheidungsfindung im politischen, wirtschaftlichen und öffentlichen Leben sicherstellen

Frauen machen fast ein Drittel der Kleinbäuer:innen in Mittel- und Südamerika aus. Dennoch sehen sie sich weiterhin mit strukturellen Hindernissen konfrontiert, die ihre Teilhabe an der landwirtschaftlichen Produktion und an Entscheidungsprozessen einschränken können. Dazu gehören:

- Eingeschränkter Zugang zu Landbesitz.
- Eingeschränkter Zugang zu Produktionsmitteln wie Maschinen und Finanzmittel.
- Ein überproportionaler Anteil an unbezahlten Haus- und Betreuungsaufgaben.
- Geringere Beteiligung an Führungs- und Entscheidungsprozessen innerhalb ihrer Gemeinschaften.

Durch die Unterstützung von Fairtrade-zertifizierten Bauernorganisationen setzt sich Fair2C für die Einbeziehung und Stärkung von Frauen in der Landwirtschaft ein. Die Fairtrade-Standards sind darauf ausgelegt, die Gleichstellung der Geschlechter zu fördern, indem sie Diskriminierung verbieten und die Beteiligung von Frauen an Entscheidungsprozessen fördern.



Frauen bei Fair2C

In unserem gesamten Portfolio und innerhalb unserer eigenen Organisation spielen Frauen eine wichtige Rolle bei der Strategiegestaltung und Entscheidungsfindung. Im Geschäftsjahr 2025/2026 waren in 11 von 12 Kooperativen Frauen im Verwaltungsrat vertreten. Bei Amaju, Juan Santos Atahualpa und Procafé werden die Präsidentenposten von Frauen bekleidet, während bei Amaju und Rutas del Inca Frauen als Vizepräsidentinnen tätig waren.

Mehrere Kooperativen weisen zudem eine starke Vertretung von Frauen in Führungspositionen wie der Geschäftsleitung auf. Amaju, Procafé und UCA SJRC werden von Frauen geleitet. Amaju stach besonders hervor, da drei der vier Sitze im Verwaltungsrat von Frauen besetzt waren. Bei Procafé hatten Frauen die Positionen der Verwaltungsratspräsidentin, der Geschäftsführerin und der kaufmännischen Leiterin inne, was die weibliche Führungspräsenz sowohl in der Unternehmensführung als auch im Management widerspiegelt.

Bei Fair2C sind 32% der Genossenschaftsmitglieder Frauen, ebenso wie zwei unserer drei Vorstandsmitglieder, sowie eine unserer Botschafter:innen. Sie spielen eine aktive Rolle in der Fair2C-Community. Wir schätzen ihren Beitrag sehr und werden eine ausgewogene Teilhabe von Frauen in unserer gesamten Community auch weiterhin fördern.

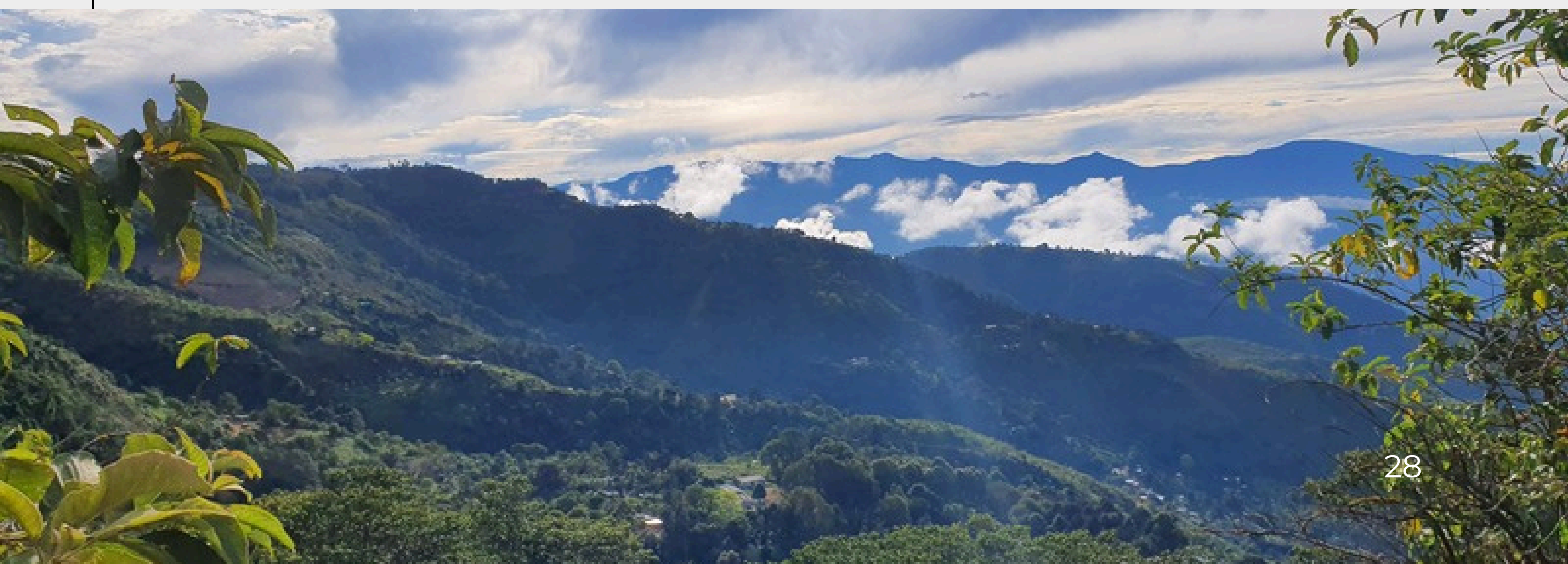


**Ziel 8.2**

Eine höhere wirtschaftliche Produktivität durch Diversifizierung, technologische Modernisierung und Innovation erreichen, einschliesslich durch Konzentration auf mit hoher Wertschöpfung verbundene und arbeitsintensive Sektoren.

Die Förderung der Produktionsdiversifizierung ist für viele Bauernorganisationen eine wichtige Strategie. Indem sie den Bäuer:innen helfen, ihre Produktion zu diversifizieren und zusätzliche Märkte zu erschliessen, können Genossenschaften deren Einkommensmöglichkeiten verbessern und ihre Abhängigkeit von einer einzigen Kulturpflanze verringern. Die Fairtrade-Prämienmittel werden häufig zur Unterstützung solcher Initiativen eingesetzt.

Ein Beispiel dafür ist die guatemaltekische Kooperative FECCEG, welche die Integration verschiedener Bienenarten in die Anbausysteme seiner Mitglieder fördert. Neben der Förderung der Bestäubung und des ökologischen Gleichgewichts bietet die Imkerei den teilnehmenden Familien eine zusätzliche Nahrungs- und Einkommensquelle. Diese Initiative eröffnet durch den Export von Honig nach Costa Rica eine zusätzliche Marktchance über den Kaffee hinaus.



Geschichte eines Bauern - Fernando Alarcon (Amoju)

Mit seinen erst 23 Jahren gehört Fernando zu einer neuen Generation von Kaffeeproduzent:innen, die sich dafür einsetzen, die landwirtschaftliche Tradition ihrer Familien fortzuführen.

Seit fünf Jahren ist er Mitglied der peruanischen Genossenschaft Amoju und bewirtschaftet eine Farm von einer Hektare, auf der er zwei Sorten von 100% biologischem Kaffee anbaut. Er ist in die Fussstapfen seines Vaters getreten und hat sich dafür entschieden, im Kaffeeanbau zu bleiben und gleichzeitig den Familienbetrieb weiterzuentwickeln.

Neben dem Kaffee hat Fernando seine Einkommensquellen durch Viehzucht und Obstanbau diversifiziert. Er besitzt eine Herde von zehn Rindern und baut Passionsfrüchte an, die er auf dem lokalen Markt verkauft. Diese ergänzenden Tätigkeiten bieten das ganze Jahr über eine zusätzliche Einkommensquelle, insbesondere ausserhalb der Kaffeeerntezeit.

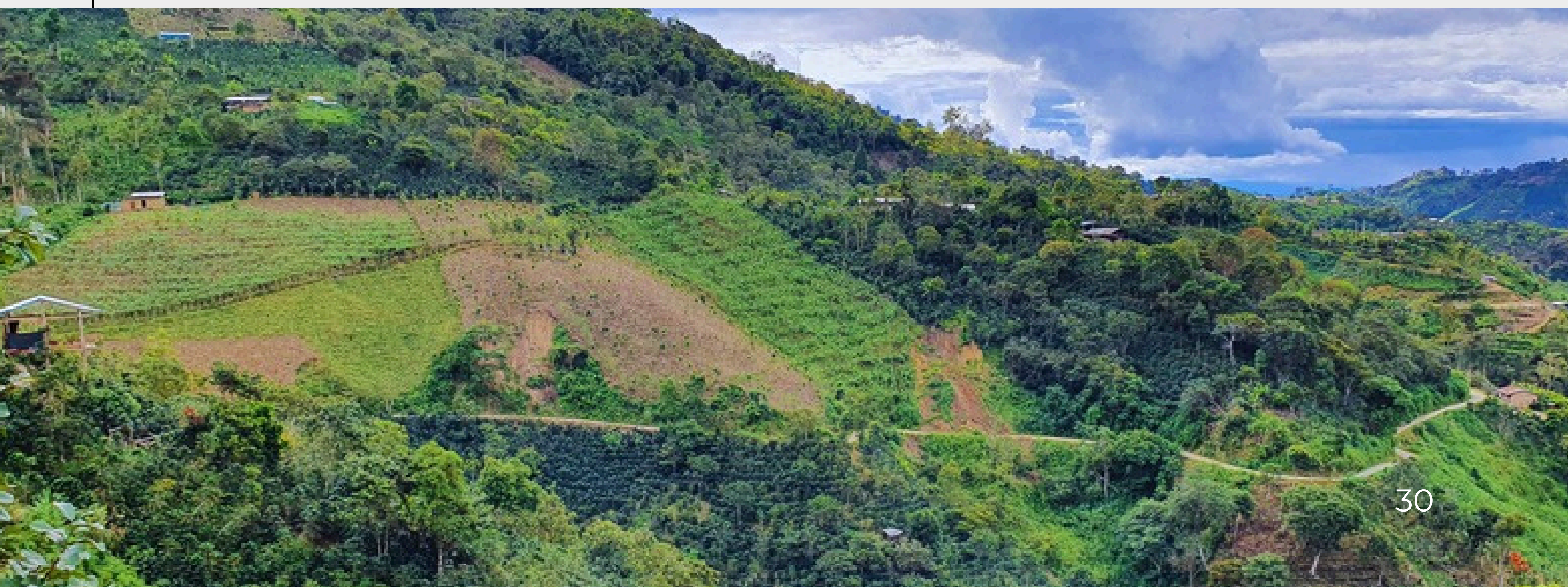


**Ziel 12.3**

Bis 2030 die weltweiten Lebensmittelabfälle pro Kopf auf Einzelhandels- und Verbraucherebene halbieren und die entlang der Produktions- und Lieferkette entstehenden Lebensmittelverluste einschliesslich Nachernteverlusten verringern.

Um Ernteverluste zu reduzieren, sind kontinuierliche Investitionen in technische Unterstützung und landwirtschaftliche Infrastruktur erforderlich. Im gesamten Fair2C-Portfolio verwenden Kooperativen häufig einen erheblichen Teil ihrer Fairtrade-Prämie für produktivitätssteigernde Massnahmen; durchschnittlich werden etwa 30% für diesen Zweck aufgewendet.

Zu diesen Investitionen gehören technische Unterstützung, Schulungen und Infrastruktur für die Nacherntebehandlung. So leistete beispielsweise Juan Santos Atahualpa technische Unterstützung für 634 Produzent:innen und half 33 Mitgliedern beim Kauf von Solartrocknern, wobei diejenigen mit dem grössten Bedarf Vorrang erhielten. Rutas del Inca stellte Baumaterialien für Solartrockner zur Verfügung, wovon 75 Mitglieder profitierten. Bei Aprocaes erhielten alle Mitglieder technische Unterstützung in den Bereichen Pflanzenbau, Ernte und Nachernteverfahren, sowie organische Düngemittel zur Verbesserung der Bodenfruchtbarkeit und der landwirtschaftlichen Produktivität.



**Ziel 12.4**

Bis 2020 einen umweltverträglichen Umgang mit Chemikalien und allen Abfällen während ihres gesamten Lebenszyklus in Übereinstimmung mit den vereinbarten internationalen Rahmenregelungen erreichen und ihre Freisetzung in Luft, Wasser und Boden erheblich verringern, um ihre nachteiligen Auswirkungen auf die menschliche Gesundheit und die Umwelt auf ein Mindestmass zu beschränken

Die Kleinbauernorganisationen im Fair2C-Portfolio setzen sich dafür ein, den Einsatz von chemischen Düngemitteln und Pestiziden zu reduzieren und landwirtschaftliche Abfälle nachhaltiger zu bewirtschaften. Die Bio-Zertifizierung und der vermehrte Einsatz von Bio-Produkten unterstützen diese Bemühungen, während im Schatten angebauter Kaffee und Agroforstwirtschaft zum Schutz des Bodens und der Umwelt beitragen. So hat Procafé beispielsweise Projekte zur Aufbereitung von Kaffeefruchtfleisch und Abwasser aus der Kaffeeverarbeitung umgesetzt, darunter Lagertanks und Filter zur Vermeidung von Wasserverschmutzung. Kaffeefruchtfleisch und andere landwirtschaftliche Rückstände werden zudem zur Herstellung von Biodünger verwendet.

Weitere Initiativen umfassen die Wiederaufforstung, den Schutz bestehender Wälder und der Tierwelt sowie Boden- und Wasserschutz. Procafé hat zudem den Anbau von Kaffee im Schatten andere Kulturen sowie den Einsatz von biologischen Düngemittel verstärkt. Diese Massnahmen tragen dazu bei, die Umweltauswirkungen der Kaffeeproduktion zu reduzieren, die Bewirtschaftung landwirtschaftlicher Abfälle zu verbessern und die natürlichen Ressourcen zu schützen, von denen die Kleinbäuer:innen abhängig sind.

Fallstudie: UNOCACE

Die «Unión de Cooperativas Agropecuarias Cacaoteras del Ecuador» (UNOCACE) war die erste auf Kakao spezialisierte Organisation, die von Fair2C finanziert wurde. Dies markiert einen wichtigen Meilenstein beim Ausbau unserer Aktivitäten über den Kaffeesektor hinaus und hin zu weiteren landwirtschaftlichen Wertschöpfungsketten. Die Unterstützung des Kakaosektors ist besonders relevant, da Kleinbäuer:innen in diesem Bereich oft mit erheblichen Finanzierungslücken konfrontiert sind, insbesondere bei der Nachernteverarbeitung und der Vorbereitung für den Export, wo der Zugang zu Betriebskapital entscheidend ist.

UNOCACE exportiert Bio-Kakao zu Fairtrade-Bedingungen, unter anderem an langjährige Partner:innen in der Schweiz. Die steigende Nachfrage nach hochwertigem Kakao hat neue Chancen eröffnet, aber auch Kapazitätsengpässe offenbart, insbesondere in den Bereichen Fermentierung und Lagerung.



Ein erstes Darlehen in Höhe von 300'000 USD von Fair2C unterstützte den Ausbau der Geschäftstätigkeit von UNOCACE und ermöglichte es der Genossenschaft, zeitnah grössere Mengen Kakao direkt von ihren Mitgliedern zu kaufen. Die Massnahme kam der Organisation zugute, in der rund 1'000 Kleinbauernfamilien zusammengeschlossen sind, wobei die Einkommenseffekte je nach Haushalt unterschiedlich ausfielen (SDG 1 & 8).





Auf Betriebsebene fördert UNOCACE dynamische Agroforstsysteme, in denen Kakao zusammen mit anderen Kulturen wie Obstbäumen, Grundnahrungsmitteln und verschiedenen Holzarten angebaut wird. Dieser Ansatz verbessert die Bodenfruchtbarkeit, fördert die Biodiversität und trägt so zu widerstandsfähigeren Anbausystemen bei, während gleichzeitig die Ernährungssicherheit und die Diversifizierung der Einkommensquellen gestärkt werden (SDG 2 & 12).



Im Rahmen einer gemeinsam mit Partner:innen durchgeführten Initiative zum Kapazitätsaufbau fördert UNOCACE den Wissenstransfer mithilfe eines «Training-of-Trainers»-Modells. Das Programm sieht eine Mindestbeteiligung von 27% Frauen vor und zielt darauf ab, einen inklusiveren Zugang zu Qualifikationen und Chancen zu fördern (SDG 5).



Trotz dieser Bemühungen sehen sich die Kakao-bäuer:innen weiterhin mit Herausforderungen konfrontiert, darunter Klimaschwankungen (wie unregelmässige Niederschläge und steigende Temperaturen), ein vermehrtes Auftreten von Schädlingen und Krankheiten (insbesondere das Kakao-Schwellssprossvirus und die Schwarze Schotenfäule), alternde Baumbestände, eingeschränkter Zugang zu Produktionsmitteln und Finanzmitteln sowie anhaltende Preisschwankungen auf dem internationalen Kakaomarkt – allesamt Faktoren, die sich auf die Produktivität und die Einkommensstabilität auswirken können. Die Erfahrungen von UNOCACE unterstreichen, wie wichtig es ist, Finanzierung, technische Hilfe und Marktzugang zu kombinieren, um die Widerstandsfähigkeit der Genossenschaften zu stärken und eine langfristige Entwicklung zu fördern, die mit mehreren SDGs im Einklang steht.

Impact Highlights

Der folgende Abschnitt beleuchtet die Auswirkungen der Investitionen von Fair2C im Geschäftsjahr 2025/2026 und stellt die finanzierten Genossenschaften sowie deren Erfolge vor.

Fair2C-Portfolio

Im Geschäftsjahr 2025/2026 hat Fair2C 12 Genossenschaften finanziert. In diesem letzten Abschnitt finden Sie eine Beschreibung zu jeder Genossenschaft.

- | | | |
|------------|------------|------------------|
| ○ JSA | ○ Amoju | ○ COOPARM |
| ○ Asobagri | ○ Aprocaes | ○ Rutas del Inca |
| ○ Procafé | ○ Cafesmo | ○ UNOCACE |
| ○ UCA SJRC | ○ FECCEG | ○ Coocentral |



Juan Santos Atahualpa

Die 2011 gegründete Genossenschaft Juan Santos Atahualpa (JSA) (FLO-ID 29078) hat derzeit 650 Mitglieder. Diese peruanische Genossenschaft produziert und verkauft zertifizierten Kaffee. Im Jahr 2025 waren 74% ihres Umsatzes sowohl nach FT- als auch FTO-zertifiziert.

Im Jahr 2021 stellte FairCapital Juan Santos Atahualpa eine erste Kreditlinie zur Finanzierung ihrer Ernte zur Verfügung. Diese Finanzierung wurde anschliessend in den Jahren 2022, 2023 und 2024 erneuert und erhöht.

Fair2C begann im August 2022 mit der Unterstützung der Genossenschaft mit einer ersten Kreditlinie von 150'000 USD. Seitdem wurde die Unterstützung jährlich für jede Kaffeeernte erneuert. Die jüngste Kreditlinie, die im Mai 2025 bewilligt wurde, ermöglichte es der Organisation, drei Container mit FTO-Kaffee im Wert von 544'273 USD zu exportieren, einschliesslich einer Fairtrade-Prämie von 27'381 USD.



Asobagri

Die Asociación Barillense de Agricultores Asobagri (FLO-ID 877) ist eine guatemaltekische Kaffee-Genossenschaft, die 1986 gegründet und 1989 offiziell eingetragen wurde. Angefangen mit nur 20 Produzent:innen zählt sie heute 959 Mitglieder. Die Genossenschaft konzentriert sich auf die Produktion und Vermarktung von Fairtrade- und Bio-Kaffee. Während der Ernteperiode 2024/2025 waren 76% ihres Umsatzes sowohl Fairtrade (FT)- als auch Fairtrade-Organic (FTO)-zertifiziert.

Ende 2020 vermittelte FairCapital zusammen mit anderen Investor:innen einen Kredit in Höhe von 450'000 USD, der es Asobagri ermöglichte, ein neues Lagerhaus zu errichten und seine Lagerkapazität sowie sein Exportpotenzial zu erweitern. Seit Januar 2022 stellt Fair2C Asobagri Betriebskapital zur Unterstützung des Exports von FTO-Kaffee zur Verfügung, beginnend mit einer Kreditlinie von 200'000 USD. Die jüngste Kreditlinie, die im Dezember 2025 gewährt wurde, belief sich auf 250'000 USD zur Finanzierung von drei Containern mit FTO- und SPP Bio-Kaffee im Wert von 520'693 USD, einschliesslich einer Fairtrade-Prämie von 25'252 USD.



Procafé

Die nicaraguanische Kaffee-Genossenschaft «Cooperativa Multifuncional de Productores Exportadores de Café de San Juan del Rio Coco R.L.» (FLO-ID 27124) hat 170 Mitglieder. Procafé entstand 2001 als Gruppe von Kaffeeproduzent:innen und wurde 2011 offiziell gegründet. Sie produzieren und verkaufen hauptsächlich zertifizierten Kaffee. Im Jahr 2025 waren 31% ihres Umsatzes sowohl FT- als auch FTO-zertifiziert.

Ende 2021 stellte FairCapital Procafé eine Kreditlinie in Höhe von 500'000 USD zur Finanzierung der Kaffeeernte 2021/2022 zur Verfügung. Da Procafé für diese Ernte zusätzliches Betriebskapital benötigte, bot Fair2C eine Kreditlinie in Höhe von 250'000 USD für den Export von drei Containern FTO-Kaffee an. Für die Kaffeeernte 2025/2026 stellte Fair2C 250'000 USD für den Export von zwei Containern FTO-Kaffee im Gesamtwert von 330'014 USD, einschliesslich einer Fairtrade-Prämie von rund 18'254 USD zur Verfügung.



UCA SJRC

UCA San Juan Rio Coco (FLO-ID 2967) ist eine nicaraguanische Organisation, in der sich acht kleinere Genossenschaften zusammenschlossen haben mit insgesamt 480 Kaffeeproduzent:innen. Ihr Ziel ist es, die sozioökonomische Entwicklung der Mitglieder zu fördern und gleichzeitig unternehmerisches Denken zu stärken.

Seit Beginn der Tätigkeit im Jahr 1993 konzentriert sich die Organisation auf die Produktion und Vermarktung von Bio-Kaffee. Während der Ernte 2024/2025 waren über 44% ihres Umsatzes FT-, FTO- und Bio-zertifiziert.

FairCapital gewährte der UCA SJRC Ende 2021 eine erste Kreditlinie in Höhe von 1 Million USD. Diese Kreditlinie wurde seither jede Saison erneuert. Im Februar 2023 unterstützte Fair2C die Organisation mit einer Kreditlinie von 235'000 USD und im November 2024 mit einer Kreditlinie von 250'000 USD. Diese Kreditlinie wurde im November 2025 erneuert, um während der Kaffeeernte 2025/2026 vier Container mit FTO-Kaffee zu exportieren. Für die Kaffeeernte 2025/2026 belief sich der Auftragswert auf 657'505 USD, einschliesslich einer Fairtrade-Prämie von 34'683 USD.



Amoju

Die Cooperativa Agraria Amoju (FLO-ID 36507) ist eine peruanische Kaffee-Genossenschaft, die 2016 gegründet wurde. Sie zählt 1'017 Mitglieder, die sich der Produktion von hochwertigem Kaffee widmen. Im Jahr 2025 waren 57% ihres Umsatzes FT- und FTO-zertifiziert.

Die Genossenschaft bietet ihren Mitgliedern technische Unterstützung zur Verbesserung der Kaffeequalität an, die in erster Linie aus der Fairtrade-Prämie finanziert wird.

Im Juni 2022 gewährte FairCapital Amoju die erste Kreditlinie in Höhe von 500'000 USD. Seitdem wurde die Kreditlinie verlängert und aufgestockt, wobei für die Kaffeeernte 2026 insgesamt 800'000 USD bewilligt wurden. Im Juni 2024 begann Fair2C, Amoju mit einer Kreditlinie von 250'000 USD zu unterstützen, die im Mai 2025 und erneut im April 2026 verlängert wurde. Zwischen 2025 und 2026 ermöglichten beide Kreditlinien den Export von sechs Containern FT-Kaffee und einem Container FTO-Kaffee. Diese Verträge hatten einen Wert von 1'119'328 USD, einschliesslich einer Fairtrade-Prämie von 63'890 USD.



Aprocaes

Die Asociación de Productores de Cafés Especiales (FLO-ID 42472) ist eine Kaffeegenossenschaft mit Sitz in Peru. Sie nahm 2019 mit 300 Mitgliedern ihren Betrieb auf und ist mittlerweile auf 407 Kleinbäuer:innen angewachsen. Die Genossenschaft konzentriert sich auf die Produktion von nachhaltigem und zertifiziertem Kaffee. Im Jahr 2025 entfielen 39% ihres Gesamtumsatzes auf Kaffee mit FT- und FTO-Zertifizierung.

FairCapital nahm im Juni 2022 die Zusammenarbeit mit Aprocaes auf und stellte eine Kreditlinie in Höhe von 300'000 USD zur Unterstützung der Kaffeexporte bereit. Die Kreditlinie wurde sowohl 2023 als auch 2024 erhöht, wodurch die Genossenschaft ihren Umsatz steigern konnte. Im Juli 2024 unterstützte auch Fair2C Aprocaes mit einer Kreditlinie von 200'000 USD, die im Juli 2025 auf 250'000 USD erhöht und im April 2026 verlängert wurde – beides im Geschäftsjahr 2025/2026. Fair2C finanzierte insgesamt sieben Container, davon fünf mit FT-zertifiziertem Kaffee und zwei mit FTO-Kaffee. Der Wert dieser Verträge belief sich auf 978'866 USD, einschliesslich einer Fairtrade-Prämie von 59'174 USD.



Cafesmo

Cafés Especiales Mercedes Ocotepeque (FLO-ID 39851) wurde 2016 gegründet und ist ein honduranisches Privatunternehmen, das nach dem Genossenschaftsmodell arbeitet. Cafesmo vereint 294 FT- und Bio-zertifizierte Kaffeeproduzenten. Im Jahr 2025 waren 22% seines Gesamtumsatzes sowohl FT- als auch Bio-zertifiziert.

FairCapital richtete im Februar 2024 seine erste Kreditlinie mit Cafesmo ein, um die Organisation während der Erntesaison zu unterstützen. Die Kreditlinie wurde 2025 erneuert und erweitert. Aufbauend auf dieser Beziehung finanzierte Fair2C im Dezember 2025 eine Kreditlinie in Höhe von 250'000 USD, wodurch Cafesmo vier Container mit FTO-Kaffee im Gesamtwert von 726'758 USD exportieren konnte, einschliesslich einer Fairtrade-Prämie von rund 36'960 USD.



FECCEG

Die Federación Comercializadora de Café Especial de Guatemala (FLO-ID 6549) ist eine 2006 gegründete, gemeinnützige Organisation aus Guatemala, in der 18 Verbände und Genossenschaften zusammengeschlossen sind, die 1'208 Kaffeebäuer:innen vertreten. Der Hauptzweck der Organisation ist die Produktion und Vermarktung von FT- und Bio-Kaffee; 48% ihres Umsatzes im Geschäftsjahr 2024/2025 waren FTO-zertifiziert.

Die Zusammenarbeit der Organisation mit FairCapital reicht bis Februar 2022 zurück, als die Stiftung Abendrot eine erste Kreditlinie in Höhe von 700'000 USD bereitstellte, die jährlich erneuert wird. Im Dezember 2025 stellte Fair2C 250'000 USD an Betriebskapital zur Verfügung, um den Export von drei Containern zu finanzieren – zwei FTO- und einen SPP Bio-Container. Diese hatten einen Gesamtwert von 538'259 USD und eine Fairtrade-Prämie von 25'556 USD.



COOPARM

Die Cooperativa Agraria Rodríguez de Mendoza (FLO-ID 851) ist eine peruanische Kaffee-Genossenschaft, die seit 1990 tätig ist und heute 549 aktive Mitglieder zählt. Die Genossenschaft ist auf FTO- und Bio-zertifizierten Kaffee spezialisiert, wobei FTO 85% ihres Umsatzes für 2024/2025 ausmacht – einer der höchsten Anteile im Portfolio.

Zur Finanzierung ihrer Kaffeeernte 2025 nahm COOPARM über FairCapital 1.5 Million USD in Anspruch. Zusätzlich gewährte Fair2C eine Kreditlinie in Höhe von 300'000 USD, die den Export von sechs FTO-Containern im Wert von 911'772 USD ermöglichte und eine Fairtrade-Prämie von 46'244 USD generierte.



Rutas del Inca

Die 2013 gegründete Cooperativa Agraria Rutas del Inca (FLO-ID 33102)⁸ ist eine peruanische Kaffee-Genossenschaft mit 357 aktiven Mitgliedern. Die Genossenschaft verkauft FT- und Bio-zertifizierten Kaffee, wobei der Anteil der FTO- und FT-Verkäufe 30% ihrer Kaffeesaison 2024/2025 ausmacht.

FairCapital eröffnete 2023 die erste Kreditlinie mit Rutas del Inca in Höhe von 300'000 USD, die auf 600'000 USD erhöht und anschliessend sukzessive verlängert wurde. Im Juli 2025 fügte Fair2C eine Kreditlinie in Höhe von 250'000 USD hinzu, die im Mai 2026 erneuert wurde. Zusammen finanzierten diese Kreditlinien den Export von fünf FTO-Containern im Wert von 824'029 USD mit einer Fairtrade-Prämie von 44'114 USD.



⁸ Die Fairtrade-Zertifizierung von Rutas del Inca wurde im Juni 2026 ausgesetzt. Die Organisation legte noch im selben Monat Korrekturmassnahmen vor, die von FLOCERT akzeptiert wurden. Im Rahmen des Verfahrens zur Aufhebung der Aussetzung ist für September ein Audit geplant.

UNOCACE

Die 1999 gegründete ecuadorianische Organisation Unión de Organizaciones Campesinas Cacaoteras⁹ (FLO-ID 22609) vereint 1'076 d Kakaobäuer:innen. Während der Erntesaison 2025 waren 44% ihrer Kakaoverkäufe Fairtrade- und FTO-zertifiziert. Die Organisation verfügt zudem über die SPP Zertifizierung.

Die Zusammenarbeit von FairCapital mit UNOCACE begann im Jahr 2020 mit einem Darlehen in Höhe von 450'000 USD. Bis 2021 hatte sich daraus eine revolvingierende Kreditlinie von 1 Million USD entwickelt, die zuletzt im April 2026 verlängert wurde. Im Februar 2026 stellte Fair2C eine zusätzliche Kreditlinie von 300'000 USD zur Verfügung, um den Export von sechs Containern mit SPP- und Bio-zertifiziertem Kakao im Wert von 791'700 USD zu unterstützen, wodurch eine Fairtrade-Prämie von 36'875 USD generiert wurde.



⁹ Die Fairtrade-Zertifizierung von UNOCACE wurde im Mai 2026 ausgesetzt. Alle erforderlichen Korrekturmassnahmen wurden eingereicht und werden derzeit von FLOCERT geprüft. Die Organisation wartet auf die Aufhebung der Aussetzung.

Coocentral

Die Cooperativa Central de Caficultores del Huila (FLO-ID 19618), deren Wurzeln bis ins Jahr 1975 zurückreichen, ist eine der traditionsreichsten Kaffee-Genossenschaften Kolumbiens und vertritt 3'669 Kleinbäuer:innen im Herzen des Departements Huila. Ihr Handelsportfolio umfasst sowohl konventionelle als auch Spezialitätenkaffee-Bohnen, wobei der Gesamtumsatz im Jahr 2025 94 Millionen USD erreichte. Zwar machen FT und FTO derzeit 1% des Umsatzes aus, doch spiegelt dies eher die Marktbedingungen als die Produktionskapazität wider: Coocentral verfügt über eine Fairtrade-Zertifizierung und ist in der Lage, zertifizierte Mengen zu liefern, setzt im Moment jedoch stärker auf Rainforest Alliance (RFA), auf die 50% des Umsatzes entfallen, da diese Zertifizierung stärker nachgefragt wird.

FairCapital hat mit der Stiftung Abendrot im August 2022 die erste Kreditlinie für Coocentral genehmigt und diese seither jährlich erweitert und erneuert. Fair2C schloss sich im Mai 2026 mit einer Kreditlinie von 200'000 USD an, wodurch die Genossenschaft zwei Container im Wert von 249'965 USD exportieren konnte und eine theoretische¹⁰ Fairtrade-Prämie generierte.



¹⁰ Der gezahlte Preis beinhaltet einen deutlich höheren Aufschlag als den, der im Rahmen der Fairtrade-Zertifizierung vorgeschrieben ist. Der Kunde konnte jedoch nicht bestätigen, dass die Mengen im Rahmen der Fairtrade-Zertifizierung verkauft wurden.

Schlussfolgerung

Dieser Bericht beschreibt, wie das Kapital von Fair2C im Geschäftsjahr 2025/2026 eingesetzt wurde und welche Ergebnisse durch die Fairtrade-zertifizierte Genossenschaften erzielt wurden. Durch die Bereitstellung von Vorfinanzierungen für Produzentenorganisationen ermöglicht Fair2C zeitnahe Zahlungen an Kleinbäuer:innen, fördert nachhaltige Handelspraktiken und trägt zur Umsetzung mehrerer SDGs bei.

Unser Modell verbessert den Zugang zu kurzfristigem Kapital und ermöglicht es den Produzentengenossenschaften, ihre geschäftlichen Aktivitäten auszubauen und als zuverlässige Exportpartner:innen zu agieren. Gleichzeitig zielen unsere Öffentlichkeits- und Kommunikationsmassnahmen darauf ab, das Bewusstsein der Konsument:innen für Fairtrade Max Havelaar-zertifizierte Produkte zu schärfen, ethischen Konsum zu fördern und die Lebensgrundlagen der Produzent:innen weiter zu stärken.

Wir danken der Fair2C-Community dafür, dass sie dies ermöglicht hat. Euer Engagement hilft mehr Kleinbäuer:innen, erfolgreich zu sein und voll und ganz vom Fairtrade-System zu profitieren.



Ausblick

Fair2C konzentriert sich weiterhin darauf, unsere Wirkung verantwortungsbewusst zu steigern und dabei unserer Mission treu zu bleiben, Fairtrade-Wertschöpfungsketten zu stärken und Produzentenorganisationen zu befähigen. Aufbauend auf den in diesem Jahr erzielten Fortschritten werden wir unsere Mitgliederbasis weiter ausbauen und unsere Kapitalbasis erweitern, um mehr Produzentenorganisationen in neuen Regionen und Wertschöpfungsketten zu erreichen. Die Zukunft hängt von den Entscheidungen ab, die wir heute treffen. Wir danken euch, dass ihr Teil dieser Reise seid, und laden euch dazu ein, uns dabei zu helfen, die Wirkung von Fair2C in den kommenden Jahren weiter zu steigern.

Für mehr Informationen,
bitte schreib uns auf
contact@fair2c.ch.

Mehr über Fairtrade-and
die SDGs via [Link](#)